



## Jo Treggiari **Ashes, Ashes**

a.d. Englischen von Dorothee Haentjes

arsEdition 2011 • 377 Seiten • 16,95 • ab 14

Dystopien bzw. Future Fiction-Romane erleben momentan innerhalb der Jugendliteratur einen Boom und lassen sich in unterschiedliche Gruppen klassifizieren: Zum einen sind da Romane, die unmittelbar die Auswirkungen einer atomaren Katastrophe zeigen und in der Tradition der Romane von Gudrun Pausewang stehen, andere konzentrieren sich auf Umweltkatastrophe, und eine weitere Gruppe entwirft Gesellschaftsmodelle, die sich erst nach den Katastrophen etablieren konnten und in der Tradition der Romane von Huxley oder Wells stehen. *Ashes, Ashes* der Autorin Jo Treggiari bewegt sich zwischen der zweiten und der dritten Gruppe.

Die Welt ist zerstört, das Wetter durcheinander und eine Epidemie hat den Großteil der Bevölkerung getötet. Eine neue Gesellschaftsform konnte sich noch nicht etablieren, denn die Menschen leiden noch unter den unmittelbaren Auswirkungen. Im Mittelpunkt der Handlung steht das etwa 17-jährige Mädchen Lucy, das ihre gesamte Familie verloren hat, und jetzt seit Monaten alleine in unmittelbarer Nähe der Trümmer New Yorks lebt. Die Großstadtmetropole existiert nicht, Lucy ist aus der Stadt geflohen, hat sich aus Zweigen ein Zelt gebaut und ist täglich auf der Suche nach neuen Nahrungsmitteln.

In Rückblenden erfahren die Leser und Leserinnen, wie Lucys Leben vor der Katastrophe und den Verlusten war. Sie lebt mit ihren Eltern und ihren Geschwistern in New Jersey, gehörte jedoch zu den Außenseitern der Highschool und hatte nicht wirklich viele Freunde. Daher, so scheint es, fällt ihr das Alleinsein nicht schwer. Auf den ersten 100 Seiten beschreibt die Autorin eindrucksvoll, wie Lucy das Überleben meistert. Die Sprache ist gelungen und zugleich düster. New York existiert nicht und immer wieder blickt Lucy auf die Trümmer der einst blühenden Großstadt. Doch dann trifft sie auf der Flucht vor Hunden den Jungen Aiden. Anders als Lucy ist Aiden mit ordentlicher sowie sauberer Kleidung ausgestattet. Er erzählt ihr, dass in ihrer Nähe Menschen leben, die sich gegenseitig unterstützen. Als dann eine Tsunami-Welle ihr Zuhause zerstört, flieht Lucy zu Aiden und muss dort feststellen, dass Menschenfänger immer wieder seine Gruppe angreifen und Menschen mitnehmen. Lucy stellt Fragen, bekommt keine wirklichen Antworten und weiß nicht, ob sie bleiben. Doch, wie sollte es anders sein, Lucy verliebt sich in Aiden, er rettet sie und gemeinsam suchen sie nach Antworten ...

Es ist vor allem die Liebesgeschichte, die zu einem Bruch führt und dem Leser bzw. der Leserin eine völlig andere Lucy präsentiert. Während sie alleine in den Trümmern überlebt, wird sie dann in Aidens Nähe zu einem fast schon schüchternen Mädchen, das von Aiden geliebt werden möchte. Auch die Beschreibungen der Gruppe bleiben undifferenziert und mitunter auch zu langatmig.

Insgesamt ist *Ashes, Ashes* eine Dystopie, die zumindest am Anfang starke und spannende Lesemomente bietet, dann jedoch wird die Geschichte unstimmig und konstruiert eine Liebesgeschichte, die nicht notwendig wäre.